Fachtagung

Betriebe in Belegschaftshand -
Bestand und Qualität von Arbeitsplätzen sichern

3. Dezember 2010
Frankfurt a.M.
DGB-Haus, Willi-Bleicher-Saal, Wilhelm-Leuschner-Straße 69 (Nähe HBF)
Beginn 10:30 Uhr, Ende 17:00 Uhr

Veranstalter:
Bundesarbeitsgemeinschaft Solidarische Ökonomie im Attac Trägerverein e.V. (www.attac.de),
Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie (http://www.akademie-solidarische-oekonomie.de/)
Bundesverein z. Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. (www.genossenschaftsgedanke.de) und
Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. (www.zdk.coop)

Ziele

Die sozial- und arbeitsmarktpolitische Entwicklung insbesondere der vergangenen zehn Jahre zeigt, dass es heute nicht nur darum geht, Arbeitsplätze zu sichern. Der rasant wachsende Niedriglohnsektor, die Ausweitung der Leiharbeit, die politische Verhinderung von Mindestlöhnen, Dumpinglöhne und der ‚Kombilohn' über die Aufstockung durch Transferleistungen bedeuten, dass es immer mehr auch um die Qualität der Arbeit gehen muss.
So werden MitarbeiterInnen insbesondere bei Insolvenzen, bei Firmenverkäufen und –übernahmen durch Hedgefonds, oder im Rahmen von Nachfolgeregelungen zur Manövriermasse ohne angemessenen Einfluss. Ist ein Investor gefunden, ist das Unternehmen gerettet. Es folgt allerdings für viele Kolleginnen und Kollegen ein böses Erwachen. Die Alternative der Übernahme des Unternehmens durch die Belegschaft wird i.d.R. nicht gesehen oder von den BetriebsrätInnen und den MitarbeiterInnen als nicht realistisch eingestuft.

Die Fortführung von Betrieben durch ihre Belegschaften hat in Deutschland jedoch in etlichen Fällen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und guten Arbeitsbedingungen geführt. In anderen europäischen Ländern ist die Entwicklung nicht nur weiter, sie wird auch durch bessere gesetzliche und fiskalische Rahmenbedingungen und die Unterstützung durch spezielle Organisationen, Gewerkschaften und Genossenschaftsverbände erleichtert.

Unsere Arbeitstagung setzt an diesem Punkt an. Mit Beispielen von Betrieben in Belegschaftshand soll die „Machbarkeit" geprüft und die Attraktivität deutlich gemacht werden. Im Vordergrund steht die dringende Verbesserung der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie der unterstützenden gesellschaftlichen Strukturen. Einen ebenso wichtigen Stellenwert haben jedoch die Probleme und Fragen, die sich für die beteiligten MitarbeiterInnen, für die BetriebsrätInnen und auch für die Gewerkschaften stellen: Für alle Betriebsangehörigen ist der Übergang zur Selbstverwaltung mit einem grundlegenden Wandel des Rollenverständnisses verbunden. Nur mit Hilfe von umfassender Beratung und Betreuung ist daher ein Übergangsprozess zu bewältigen; es geht um ‚Ermutigen und Ertüchtigen'. Betriebsräten und Gewerkschaften kommen dabei zentrale Aufgaben zu. Und auch ihre Rollen im Übergangsprozess und im selbstverwalteten Betrieb müssen sie neu definieren. Neben der Wahrnehmung ihres gesellschaftspolitischen Mandats im Sinne einer neuen Wirtschaftsdemokratie ist es vorstellbar, dass sie schulen und beraten, Konflikte schlichten und an der (Weiter-)Entwicklung von demokratischen Strukturen und innerer Stabilität des fortgeführten Betriebes mitwirken. Aber die Ausgestaltung der neuen Rollen ist zunächst offen.

Mit der Arbeitstagung wollen wir VertreterInnen aus dem DGB, den Einzelgewerkschaften, MitarbeiterInnen aus den Technologieberatungsstellen des DGB, gewerkschaftsnahe Beratungseinrichtungen, GründungsberaterInnen der Genossenschaftsverbände, MitarbeiterInnen aus selbstverwalteten Unternehmen und weitere Menschen, die im Umfeld des Themas tätig sind, zusammen führen.

Übersicht Tagungsprogramm

Vormittag:

- Einführung ins Thema, Hans-Gerd Nottenbohm, innova eG
- Referate von VertreterInnen aus Projekten der Betriebsfortführung und Genossenschaften, *Diskussion*
- Gewerkschaftsnahe Beratung von Unternehmen in der Krise, Andrea Rothkegel, EWR Consulting GmbH

Nachmittag:

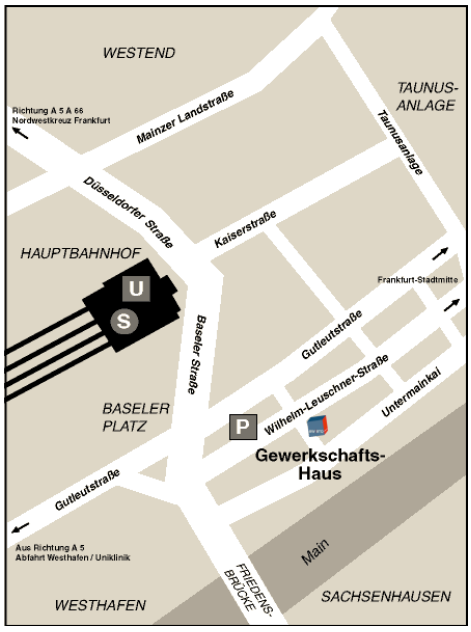
- Die genossenschaftliche Rechtsform für Betriebe in Belegschaftshand, Dr. Burchard Bösche, ZdK (Hamburg)
- Die italienischen Erfahrungen mit dem Marcora Gesetz, Prof. Alberto Zevi, CFI (Rom)
- Zur Finanzierung von Genossenschaften/ Betriebsübernahmen: Bruno Dunkel, SOFICATRA (Brüssel)
- *Ausblick:* Bruno Roelants, CECOP (European Confederation of Workers' Cooperatives, Social Cooperatives and Social and Participative Enterprises, Brüssel)

Fachliche Begleitung der Tagung:
Attac Bundesarbeitsgemeinschaft Solidarische Ökonomie Projektgruppe „Betriebe in Belegschaftshand"
innova eG und EWR Consulting GmbH
Europäische Vereinigungen der Produktivgenossenschaften CECOP

Die Tagung wird gefördert durch:
Hans-Böckler-Stiftung (http://www.boeckler.de)

Anmeldung: Bitte bis zum 26. November unter ‚Anmeldung[at]innova-eg.de'

Den Teilnahmebeitrag von 10,00 € bitte vor der Tagung auf das Konto der innova eG überweisen:
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 860 205 00, Konto 34 633 00, Stichwort: Tagung am 3.12.10



Anfahrt DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Straße 69 (Nähe HBF):

Bahn, S-/ oder U-Bahn, bis Hauptbahnhof Frankfurt a.M., 10 Minuten zu Fuß

PKW: Autobahn A5 bzw. A648, am Westkreuz die Abfahrt Messe nehmen, am Hauptbahnhof vorbei bis Baseler Platz (dort rechts fahren um links abbiegen zu können in die Wilhelm-Leuschner-Str., rechts Einfahrt zum DGB-Haus (wenige Parkplätze – ggf. Garage Interconti Hotel benutzen)